

Kandidat fürs Präsidium gefunden

Gewerbeverein Kelleramt: Christian Vuithier stellt sich als Nachfolger von Roger Cébe zur Wahl

Die Teilnahme am Neujahrsapéro in Unterlunkhofen hat sich für die Mitglieder des Gewerbevereins Kelleramt gleich dreifach gelohnt: Nebst Geselligkeit und Kulinarik wurde ihnen diesmal auch eine exklusive Neuigkeit geboten.

Thomas Stöckli

Gewählt wird erst am 19. März. Dann findet die Generalversammlung des Gewerbevereins Kelleramt in Rottenschwil statt. «Dort werden wir Christian Vuithier als Vorstandsmitglied zur Wahl vorschlagen und als neuer Präsident», verrät Roger Cébe, der das Prä-

«Virtuell kenne ich die Mitglieder schon»

Christian Vuithier, Gewerbler

sium seit 2021 innehalt, den Teilnehmenden am Neujahrsapéro. Zum Wahlkampf dürfte es dabei kaum kommen. In den zwei Jahren, seit er seine Rücktrittsabsicht angekündigt hat, habe aus den Reihen der Gewerbler jedenfalls niemand Interessebekundet, sagt Cébe.

Vernetzen und digitalisieren

Da war Christian Vuithier noch nicht im Verein. Beim Beitritt hat der Jener angeboten, sich auch engagieren zu wollen. Just in einem Moment, in dem dringlich eine neue Lösung für die Internetseiten des Gewerbevereins gefragt war. Den Worten folgten Taten: In der Zwischenzeit hat Vuithier mit seiner Erfahrung aus 25 Jahren im digitalen Marketing den Webauftritt neu aufgesetzt. «Virtuell habe ich die Mitglieder dabei schon kennengelernt», sagt er. Wird er gewählt, schwebt ihm vor, das Thema Digitalisierung auch mal an einem Anlass einzuflechten. In erster Linie will er aber grundsätzlich den Zusammenhalt pflegen. Aus einer Gewerblerfamilie stammend, weiß er, wie viel das wert ist.



Aktuarin Natalie Hagenbuch, Präsident Roger Cébe, Präsidiumskandidat Christian Vuithier und Kassier Marco Widmer (von links) vom Gewerbeverein Kelleramt.

Bild: Thomas Stöckli

In seiner Ansprache bedankt sich Roger Cébe für die Treue der Gewerbler, die zum Anstoßen ins Gemeindehaus Unterlunkhofen gefunden haben. Vor gut vier Jahren sei das Grüppchen an derselben Stelle bedeutend kleiner gewesen, blickte er zurück. Diesmal sind es über 20, die in der Erwartung von guten Gesprächen und einem feinen Apéro erschienen sind. Und natürlich gehören da auch ein Rück- und ein Ausblick dazu.

Cébe wagte dazu einen Ausflug in die Astrologie: Von einem «Jahr mit starkem Mars-Einfluss» ist die Rede,

«Gute Aussichten fürs Handwerk in der Region»

Roger Cébe, Gewerbe-Präsident

von «kraftvoller Finsternis» und von «Saturn-Energien». Der Gewerbepräsident interpretiert daraus einen

Drang zu mutigem Handeln einerseits, aber andererseits auch mal zu reflektieren. So weit, so allgemeingültig.

Wachstum in Aussicht

In Bezug auf die Wirtschaft wurde Cébe deutlicher. So solle das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im noch jungen Jahr um knapp ein Prozent wachsen. «Ich wage zu behaupten, dass es für das Handwerk in der Region mehr sein wird», hält er fest. Als grossen Treiber in der Baubranche nennt er den Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung. Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts fallen auch die Abzüge für wertehaltende Sanierungen weitgehend weg. Entsprechend ist zu erwarten, dass diverse Umbauprojekte vorgezogen werden.

Verschlechterungen erwartet Cébe derweil auf dem Arbeitsmarkt. Für beide Seiten: Mit dem Banker, der seine Stelle verliert, könne der Sanitärvorunternehmer, der dringend Leute

sucht, nichts anfangen. Aus kantonaler Sicht sei die moderate Steuernsenkung erwähnenswert, wechselt der Gewer-

«Die Menschen lernen nichts aus der Geschichte»

Peter Hochuli, Ammann Unterlunkhofen

bepräsident auf die nächsthöhere Ebene. Und da wäre noch «unser Freund ennet des Teichs», landet Cébe auf der globalen Perspektive. «Auch der wird uns immer wieder vor den Kopf stossen.»

Energie gewünscht

«Die Weltlage bereitet mir Sorge», hält auch Peter Hochuli, Gemeindeammann von Unterlunkhofen, fest, der die Gewerbler in seiner Gemeinde willkommen heisst. «Es gibt keine Lehre aus der Geschichte, ausser, dass die

Menschen nichts aus der Geschichte lernen», sagt er in Anlehnung an den deutschen Philosophen Georg Hegel. Was der «Blondgelocke» jenseits des Atlantiks mache, darum können wir uns nicht kümmern. Umso wichtiger sei es, das zu beeinflussen, was bei uns vor Ort das Zusammenleben lebenswert macht.

Wenn die ungewisse Weltlage etwas Positives hat, dann das, dass sie in der Region das Bedürfnis nach Verlässlichkeit weckt, nach Austausch und Gemeinschaft. In dem Sinne wünscht Cébe den Gewerblern ein Jahr mit möglichst viel Saturn-Energie, mit nachhaltigem Wachstum und dem dazu benötigten Fachpersonal, mit Rahmenbedingungen, die den Alltag erleichtern und ganz viel Verbindendem, statt Trennendem. Beziiglich Energie schliesst sich Hochuli seinem Vorredner an. Woher diese komme, sei nicht so wichtig: «Es darf auch ein gutes Glas Wein sein.» Besser kann man kaum auf den Apéro überleiten.

Auf des Bibers Spur

Anlass der Stiftung Reusstal

Sanduhrförmig angenagte Bäume, aufgestaute Bäche, Trampelpfade und Biberburgen – dem Biber gefällt es im Reusstal. Interessierte begeben sich am Samstag, 17. Januar, gemeinsam auf Spurensuche und erfahren, weshalb der Biber Bäume fällt, orange Zähne hat und im kalten Wasser nicht friert.

Niklaus Peyer, Biologe, Stiftung Reusstal, leitet den Anlass. Treffpunkt ist beim Parkplatz an der Reussbrücke Rottenschwil-Unterlunkhofen, Seite Rottenschwil, Süd. Treffpunkt ist um 14 Uhr, der Anlass dauert bis zirka 16 Uhr. Anmeldung bis am Vortag um 17 Uhr unter www.stiftung-reusstal.ch/anmeldung. --red



Die Beisspuren des Bibers sind im Reusstal deutlich zu sehen.

Bild: zg

Schulleitungen privatrechtlich anstellen

Interpellation von Stefanie Köpfli, SVP, Arni

Die Aufgaben für Schulleiterinnen und Schulleiter sind in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden. Das Anstellungsverhältnis führt dabei zu Einschränkungen, findet die Kellerämter SVP-Grossräatin.

Die Führungsstrukturen an den Volkschulen haben sich stark professionalisiert. «Die Funktion der Schulleitung entspricht mehr einer operativen Leistungstätigkeit als einer klassischen Tätigkeit im öffentlichen Dienst», hält Stefanie Köpfli in ihrer Interpellation fest. Das derzeitige öffentlich-rechtliche Anstellungsverhältnis führt in der Praxis zu Einschränkungen, die einer modernen Schulleitung nicht in allen Fällen gerecht werden. Etwa wegen geringerer Flexibilität in der Personalführung. Die öffentlich-rechtliche Anstellung erschwere es, auf veränderte Anforderungen, Leistungserwartungen oder organisatorische Entwicklungen angemessen zu reagieren. «Wenn ein Arbeitsverhältnis aufgelöst werden soll, sind die Prozesse träge. In dieser Zeit wird eine Schule nur mangelhaft geleitet», hält Köpfli fest.

Nachteile sieht sie auch im Bereich der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Der Fachkräftemangel mache sich auch bei Schulleitungen bemerkbar. «Um qualifizierte Führungspersonen zu gewinnen und zu halten, sind flexible Vertragsmodelle und marktgerechte Rahmenbedingungen notwendig.» Köpfli sieht Potenzial,

die Schulautonomie zu stärken. «Private Arbeitsverhältnisse ermöglichen es, Führungsstrukturen nach spezifischen Bedürfnissen auszustalten.» Damit werde die Eigenverantwortung der Schulen gestärkt, ohne die Aufsichtsfunktion der Behörden zu beeinträchtigen. Zudem appelliert die Interpellantin an die Angleichung an andere leitende Funktionen in der Bildung. Viele Führungspositionen – etwa in Musikschulen, Privatschulen oder tertiären Einrichtungen – würden bereits privatrechtlich angestellt.

Vergleiche zur Privatwirtschaft

Darum stellt Stefanie Köpfli dem Regierungsrat Fragen, etwa nach der Länge der durchschnittlichen Anstellungszeit der Schulleiter im Aargau, oder wie der Regierungsrat zu den Anstellungsbedingungen der Schulleiter stehe, insbesondere bezüglich Kündigungsbestimmung. Sie will wissen, wie der Regierungsrat zum Lohnniveau im Vergleich zu einer vergleichbaren Funktion in der Privatwirtschaft stehe. Die gleiche Frage stellt sie auch zu den Anstellungsbedingungen. «Wo sieht der Regierungsrat die Vorteile und die Nachteile, wenn die Schulleiter privatrechtlich angestellt werden?» Zudem seien Schulverwaltungen bereits jetzt privatrechtlich angestellt. «Liegen dem Regierungsrat Zahlen vor, wie viele Personen in den Schulverwaltungen privatrechtlich angestellt sind?» Abschliessend will sie wissen, wie die Leistungsziele der Schulleiter geregelt seien. --ake

Sitzung der Kreisschule

Für die 21. Vorstandssitzung des Gemeindeverbands Kreisschule Kelleramt vom 14. Januar sind folgende Verhandlungsgegenstände traktiert: 1. Begrüssung. – 2. Protokoll. – 3. Geschäftsreglement. – 4. Terminprogramm. – 5. Diverses. Die Verhandlungen des Vorstandes sind nicht öffentlich.

Oberlunkhofen

Winterapéro

Für interessante Gespräche oder einen lockeren Austausch mit den Grossräten aus dem Kelleramt: Der Winterapéro der SVP findet am 22. Januar ab 19 Uhr im Gasthaus zum Bauernhof Oberlunkhofen statt.

Arni

Gemeindeversammlungen

Der Gemeinderat hat die Daten der Gemeindeversammlungen 2026 wie folgt festgelegt: Sommer-Einwohnergemeindeversammlung: 17. Juni, 20.15 Uhr; vorgängig Ortsbürger um 19.45 Uhr. Winter-Einwohnergemeindeversammlung: 12. November, 20.15 Uhr; Winter-Ortsbürgergemeindeversammlung: 20. November. Die Versammlungen finden in der Mehrzweckhalle statt, mit Ausnahme der Winter-Ortsbürgergemeinde, welche in der Waldhütte abgehalten wird.

Ressorts aufgeteilt

Wissenswertes aus Unterlunkhofen

Der Gemeinderat hat in seiner neuen Zusammensetzung für die Amtsperiode 2026–29 die Ressortverteilung vorgenommen: Gemeindeammann Peter Hochuli betreut die Bereiche Präsidenten/Repräsentation, Führung/Strategie, Kommunikation, Allgemeine Verwaltung/Personal, Kreisschule Kelleramt, Versorgung (Energie und Wasser), Entsorgung (Abwasser und Abfall), Forstwirtschaft, Jagd und Ortsbürger. Vizeammann Siegfried Braun kümmert sich um Bau und Planung, Regionalplanung, Mobilität und ÖV, Gemeindeliegenschaften und Natur und Landwirtschaft. Gemeinderat Dominique

Tschudin hat die Ressorts Finanzen und Ressourcen, Feuerwehr, Bevölkerungsschutz und Polizei. Gesellschaft und Soziales, Asyl, Familie und Kind, Gesundheit und Alter und Gewerbe und Vereine sind bei Gemeinderat Samuel Felber. Und Gemeinderat Oliver Matz betreut die Volksschule, Kultur, Jugendarbeit und Tagesstrukturen.

Rechtskraft der Beschlüsse

Sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. November sind inzwischen in Rechtskraft erwachsen. --ggk